



# Nimm mein Leben

*William MacDonald*  
William MacDonald

## **Nimm mein Leben**

William MacDonald

Taschenbuch, 224 Seiten

Artikel-Nr.: 256158

ISBN / EAN: 978-3-86699-158-3

Was würde geschehen, wenn wir Jesus Christus als Gekreuzigten betrachten und über Ihn und Sein Werk tiefer nachdenken würden?

Überwältigt von dem Ausmaß und der Größe unserer Errettung würden wir nicht anders können, als zu Anbetern zu werden.

Wir würden niemals mehr aufhören, die wunderbare Gnade Jesu zu bestaunen – und könnten unseren Mitmenschen gegenüber davon nicht schweigen.

Weltliche Wünsche würden ihre Faszination verlieren, und wir würden uns rückhaltlos dem Herrn und Seinem Dienst hingeben – und die Welt würde evangelisiert werden.

Utopische Wunschträume?

Dieses Buch zeigt, dass der Kreuzestod Christi auf Golgatha uns nicht so...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

clv



William MacDonald

# Nimm mein Leben

clv

Christliche Literatur-Verbreitung e.V.  
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Falls nicht anders vermerkt, sind die Bibelstellen der  
Elberfelder Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen,  
entnommen.

2. Auflage 2014

© 1997 by William MacDonald  
Originaltitel: My Heart, My Life, My All  
erschienen bei Gospel Folio Press, Grand Rapids

© der deutschen Ausgabe by CLV  
Christliche Literatur-Verbreitung  
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld  
Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

Übersetzung: Marita Lindner  
Übertragung der meisten Gedichte: Hermann Grabe

Satz: CLV  
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide  
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Bestell-Nr. 256.158  
ISBN 978-3-86699-158-3

# Inhalt

<i>Erster Teil: Liebe und Logik der Hingabe</i>	7
Die Logik von Golgatha	8
Wer Jesus ist	12
Was er tat	16
Wer wir sind	21
Sein Verlust, unser Gewinn	27
<i>Zweiter Teil: Hingabe in der Schrift</i>	35
Was ist Hingabe?	36
Die Hingabe Christi	39
Ein frühzeitiger Ruf	46
Abraham	52
Das Brandopfer	62
Sklavenkennzeichnung fürs ganze Leben	65
Ruth und Esther	69
Und es gab noch andere	74
Hingabe im Neuen Testament	84
<i>Dritter Teil: Hingabe in der Kirchengeschichte</i>	91
Hingabe in der älteren Kirchengeschichte	92
Hingabe in der jüngeren Kirchengeschichte	99
<i>Vierter Teil: Die hohe Berufung zur Hingabe</i>	111
Kämpfen Sie ums Gold!	112
Hingabe kostet etwas	120
Gott will das Beste	126
Was hindert uns an der Hingabe?	135
Mangelhafte Hingabe	143

Ein lebendiges Opfer	147
Gründe für eine vollständige Auslieferung	159
Ein halbherziges Opfer	173
Oberflächliche Ziele	184
Wechsel der Karriere	188
<i>Fünfter Teil: Die Erfahrung der Hingabe</i>	201
Es ist ein Wendepunkt	202
Es ist ein Prozess	209
Auf geht's! Tun Sie es!	218
Abkürzungen	222

**ERSTER TEIL**

# **Liebe und Logik der Hingabe**

# Die Logik von Golgatha

In der ganzen Geschichte des Universums gibt es nichts, was mit dem Geschehen auf Golgatha vergleichbar wäre. In wenige Stunden hineingepresst, fand ein Ereignis statt, das »die Ruinen der Zeit wie ein Turm überragt«, wie es jemand ausdrückte.

Wohl kaum ist über ein Ereignis mehr geschrieben, gedichtet und komponiert worden als über das Geschehen von Golgatha. In einigen der größten Meisterwerke, die die Welt je hervorgebracht hat, ist versucht worden, Golgatha zu beschreiben. Zahllose Predigten behandeln dieses Thema. Weltweit erinnert man sich jedes Mal daran, wenn man das Mahl des Herrn feiert. Und jedes Mal, wenn wir ein Kreuz sehen, denken wir an den, der an dem bekanntesten aller Kreuze hing. Der Bericht dieser wenigen Stunden wird uns in schlichten, nüchternen Worten überliefert, und trotzdem wird die Geschichte niemals verblassen oder langweilig werden.

Es war der Tag, an dem der Herr Jesus Christus starb. Sein Tod war einzigartig – einzigartig seiner wegen, wegen des Sterbenden, wegen der Menschen, für die er starb und wegen der Absicht, die dahinterstand. Nicht einmal die blühendste Fantasie hätte jemals eine Geschichte erfinden können, die so großartig, so Ehrfurcht gebietend, so weitreichend in Zeit und Auswirkung gewesen wäre. Hervorragende Autoren haben unerwartete und erstaunliche Geschichten geschrieben, aber keine ist vergleichbar mit dem Bericht von Golgatha.

Wenn wir versuchen zu verstehen, was beim Tod Christi geschehen ist, werden wir mit gewaltigen Fragen konfrontiert. Beschlüsse müssen gefasst, Entscheidungen getroffen werden. Im Schatten des Kreuzes sind wir gezwungen, uns zu entscheiden, ob es für uns alles oder nichts bedeutet. Hier gibt es keine Neutralität. Die an den Herrn Jesus Christus glauben, wagen es nicht, Lauheit gegenüber seiner Person und seinem Werk zu empfinden, damit wir seine Majestät nicht beleidigen und ihm für das, was er getan hat, große Undankbarkeit erweisen. Mit notwendiger Offenheit sagte er zu der Gemeinde in Laodizea: »So, weil du lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund« (Offb 3,16).

Die Menschen, für die Jesus Christus gestorben ist, können seinen gerechten Anspruch an sie nicht leugnen. Anderenfalls würden sie einem heuchlerischen Christentum unterliegen oder für selbstsüchtige Freuden leben. Unsere Errettung fordert unsere völlige Hingabe.

### **Was, wenn ...**

Was würde passieren, wenn Gläubige vor dem Kreuz stehen und besser verstehen würden, was dort wirklich geschehen ist? Vom Ausmaß ihrer Errettung überwältigt, würden sie zwangsläufig zu Anbetern werden. Sie würden niemals aufhören, die wunderbare Gnade Jesu zu bestaunen, und würden jedem, der es hören will, von ihm erzählen. Tag und Nacht würden sie in überschwänglicher Weise zeigen, dass sie von dem Einen ergriffen sind, der sie aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat. Weltliche Wün-

sche würden verschwinden, weil sie sich rückhaltlos dem Christus und dem Dienst für ihn hingeben würden. Die Welt würde evangelisiert werden. Traurig, dass es nicht so ist. Die Gemeinde betrachtet es alles so nüchtern. Der Kreuzestod Jesu Christi auf Golgatha beeindruckt uns nicht so, wie er es sollte. Überheblich könnten wir sogar zu dem Schluss kommen, es war nur angemessen, dass der Sohn Gottes für uns starb.

### **Licht in der Dunkelheit**

Ab und zu schießt tatsächlich ein starker Lichtstrahl durch die Dunkelheit. Manchmal steht wirklich ein Gläubiger vor Golgatha und betet:

Stets immer heller scheine,  
Was Du am Kreuz vollbracht,  
Als Du, der heilig Reine,  
Für mich zur Sünd' gemacht.

A. M. Kelly

Das beginnende Verständnis der Bedeutung dessen, was dort geschehen ist, bewirkt eine Veränderung im Menschen. Er wird nicht mehr derselbe sein. Er sagt im Grunde:

Ich sah mein eignes Streben  
Im Glanze Deines Lichts:  
Wenn wir nicht alles geben,  
Ist's weniger als nichts.

Solche Menschen werden sich niemals mehr mit einem seichten Christenleben zufriedengeben. Sie beschließen, sich nie mehr von der Kälte ihrer Umgebung beeinflussen zu lassen. Sie erkennen, dass das Christentum, das sie täglich vor Augen haben, nicht dem Christentum des Neuen Testaments entspricht. Sie sind von einem neuen Antrieb bestimmt. Sie haben eine Leidenschaft, die den Tagesablauf prägt. Von manchen Leuten könnten sie als Fanatiker bezeichnet werden, aber das lenkt sie keineswegs ab. Wenn sie in den Augen ihrer Mitmenschen ihren Verstand verloren haben, so haben sie doch die Gesinnung Christi gefunden. Wenn sie außer sich sind, so ist es für Gott. Sie sind seltsam und tanzen aus der Reihe, weil sie einem anderen Rhythmus folgen. Sie dulden nicht, dass sich etwas zwischen ihre Seele und die völlige Hingabe an den Erretter schiebt.

### **Vier fesselnde Tatsachen**

Was hat diese Menschen so verändert? Vier gewaltige Tatsachen haben das bewirkt. Sie haben erkannt, wer Jesus ist, was er getan hat, wer sie im Gegensatz dazu sind und welche unvergleichliche Segnungen ihnen von Golgatha her zuströmen.

Da wir als Nächstes diese lebensverändernden Wahrheiten betrachten wollen, lasst uns beten, dass auch wir diese mehr schätzen lernen und uns Christus mehr hingeben als bisher. Das kann umwälzende Veränderungen für unser Leben bedeuten. Wir wollen uns ihnen mutig und willig stellen.

# Wer Jesus ist

Jetzt wollen wir uns Jesus zuwenden – wer ist er? Wenn man das vergisst, kommen alle Gedanken über die Bedeutung des Lebens durcheinander. Er ist der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte, die Quelle der Zufriedenheit, die Verkörperung der Wahrheit, der Mittelpunkt des Lebens.

## **Er ist einzigartig**

Jesus ist der Sohn Marias durch eine jungfräuliche Geburt, einzigartig von Anfang an. Wir werden geboren, um zu leben; er kam, um zu sterben. Die Nachricht von einem neugeborenen Kind ruft gewöhnlich Freude hervor; die Nachricht von seiner Geburt beunruhigte den Regenten und das Volk. Sein ganzes Leben lang waren die Menschen entweder für ihn oder gegen ihn. Es gab keine Neutralität.

## **Er ist wahrhaftig Mensch**

Jesus ist Mensch. Er war hungrig, durstig und müde. Seinen Zeitgenossen erschien er ganz normal. Seine äußerliche Erscheinung glich der unseren. Etwa mit zwanzig war er Zimmermann in Nazareth. Mit ungefähr dreißig begann sein öffentlicher Dienst mit Predigen, Lehren und Heilen. Niemand hatte einen Grund, sein wahres Menschsein anzuzweifeln.

## **Er ist der sündlose Mensch**

Aber in einem Punkt unterschied sich das Menschsein Jesu von dem unseren; er war ohne Sünde. Es gab einen

Menschen auf dieser Erde, der völlig frei von jeder Befleckung der Sünde war. Niemals ein böser Gedanke, ein falsches Motiv oder eine sündige Tat. Die Versuchung wurde von außen an ihn herangetragen, sie kam nie aus seinem Herzen. Er tat immer das, was dem Vater wohlgefällig war – und das schloss die Möglichkeit zur Sünde völlig aus.

Sogar Menschen, die sich nicht seine Freunde nennen wollten, mussten zugeben, dass er sündlos war. Pilatus konnte keine Schuld an ihm finden. Die Frau des Pilatus sprach von Jesus als von einem gerechten Menschen. Herodes suchte vergeblich nach einem Zeugnis gegen ihn. Der sterbende Verbrecher beteuerte, dass Jesus nichts Unrechtes getan hatte. Der Soldat unter dem Kreuz nannte ihn einen Gerechten. Selbst Judas gab zu, unschuldig Blut verraten zu haben.

Ja, unser Herr ist einzigartig. Er ist wahrer Mensch. Und er ist ein Mensch ohne Sünde, aber das ist noch nicht alles. Wenn wir nicht begreifen, dass der Eine, der starb, mehr als das ist, können wir die überragende Bedeutung von Golgatha nicht einmal bruchstückhaft verstehen.

### **Er ist Gott**

Ja. Der Eine, der an dem mittleren Kreuz starb, ist der ins Fleisch gekommene Gott. Jesaja stellt ihn vor als den starken Gott (Jes 9,5). Gott der Vater nannte ihn Gott: »... spricht er ... in Bezug auf den Sohn ... : ›Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit« (Hebr 1,7-8). Johannes sagte: »Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott« (Joh 1,1). 13 Verse später heißt es: »Und das Wort wurde Fleisch